

Heraus aus dem Untergrund

Der BUND ist »Friends of the Earth Germany« – und damit Teil eines internationalen Netzwerks. Wer sind unsere Partner in den Nachbarländern? Als neunten – und letzten – Nachbarn stellen wir die Friends of the Earth in Polen vor, die älteste Graswurzelorganisation des Landes.



Im kommunistischen Polen war es nicht opportun, über die Umweltprobleme des Landes zu sprechen – geschweige denn, sie öffentlich anzuprangern. Deswegen arbeiteten die Mitglieder des »Ökologischen Clubs« bis 1989 im Untergrund. 1980 hatten sich einige Intellektuelle zusammengefunden, weil die Umweltverschmutzung in Polen immer unerträglicher wurde. Schnell wuchs die Gruppe auf etwa 1 000 Mitglieder an. Erste Aktivitäten entfalteten sich rund um das Aluminiumwerk Skawina in der Nähe von Krakau. Die Produktion des Aluminiums bedrohte die Gesundheit der Anwohner ernsthaft, besonders Kinder litten darunter. Es dauerte viele Jahre, bis das Werk endlich geschlossen werden konnte.

Seit 1989 ist der Polski Club Ekologiczny offiziell als Nichtregierungsorganisation registriert. Mit 3 000 Mitgliedern zählt er zu den größten Umweltverbänden des Landes. »Die Regierung behandelt uns partnerschaftlich«, so die Vorsitzende Maria Staniszevska. »Wir werden regelmäßig über Gesetzesvorhaben informiert und bekommen die Möglichkeit zur Stellungnahme.«

Ihr Hauptanliegen ist es, das öffentliche Umweltbewusstsein zu stärken und nachhaltige Entwicklung zum grundlegenden Handlungsprinzip zu machen. »Leider ist der Umweltschutz noch kein so wichtiges Thema für viele Polen«, bedauert Maria. Es müsse sehr viel informiert und aufgeklärt werden.

15 feste Mitarbeiter arbeiten in den zehn Regionalbüros in Warschau, Krakau, Katowice, Danzig und anderswo. Sie werden von vielen Ehrenamtlichen unterstützt. 100 lokale Gruppen setzen die Kampagnen vor Ort um. Eine Zentrale wird man in Polen vergeblich

suchen. Offizieller Sitz des Verbandes ist zwar das Büro in Krakau. Doch eigentlich fungieren die Regionalbüros als gleichberechtigte Standorte, die ihre eigenen Kampagnen umsetzen.

Deutsch-polnische Zusammenarbeit

Zu »Friends of the Earth Poland« wurde der Ökologische Club Anfang der 90er Jahre in der Überzeugung, dass Umweltverschmutzung vor Grenzen nicht haltmacht und die Umwelt daher grenzüberschreitend geschützt werden muss. »Das Netzwerk gibt uns gute Chancen zur Kooperation, und wir hoffen unsere Kontakte auch zum BUND weiter ausbauen zu können«, so Maria. Gemeinsam mit dem BUND Mecklenburg-Vorpommern hat das Büro im oberschlesischen Gliwice/Gleiwitz ein »EU-Interreg-Projekt« zu umweltverträglichem Tourismus realisiert. Jörg Schmiedel vom BUND in Rostock freut sich: »Diese Kooperation war für beide Seiten ein Gewinn. Während wir den Polen einiges in Sachen Marketing zeigen konnten, gab es für uns eine Menge über die ökologische Lebensmittelproduktion zu lernen. Die Polen pflegen hier nämlich eine ausgeprägte Tradition.«

Jörg Schmiedel und Maria Staniszevska sind außerdem Vorstandskollegen in der »Coalition Clean Baltic«, einem Dachverband von Umweltorganisationen der Ostsee-Anrainer. Ihr gemeinsames Anliegen ist es, die Verschmutzung der Ostsee zu senken. Mit den Gleiwtzer Freunden der Erde kämpft der Rostocker dafür, dass das Wasser, welches aus der Oder in die Ostsee fließt, jedes Jahr ein bisschen sauberer wird.

Antje von Brook

PKE, Ul Slawkowska 26a, Kraków
31.014, Tel. +48/12/
4232047, biuro@
zgpk.e-most.org.pl,
www.polskiklub-
ekologiczny.org

Februar 2007:
In Warschau fordern Aktive des Polski Club Ekologiczny ihre Regierung zu mehr Klimaschutz auf.

